

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 10: **Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

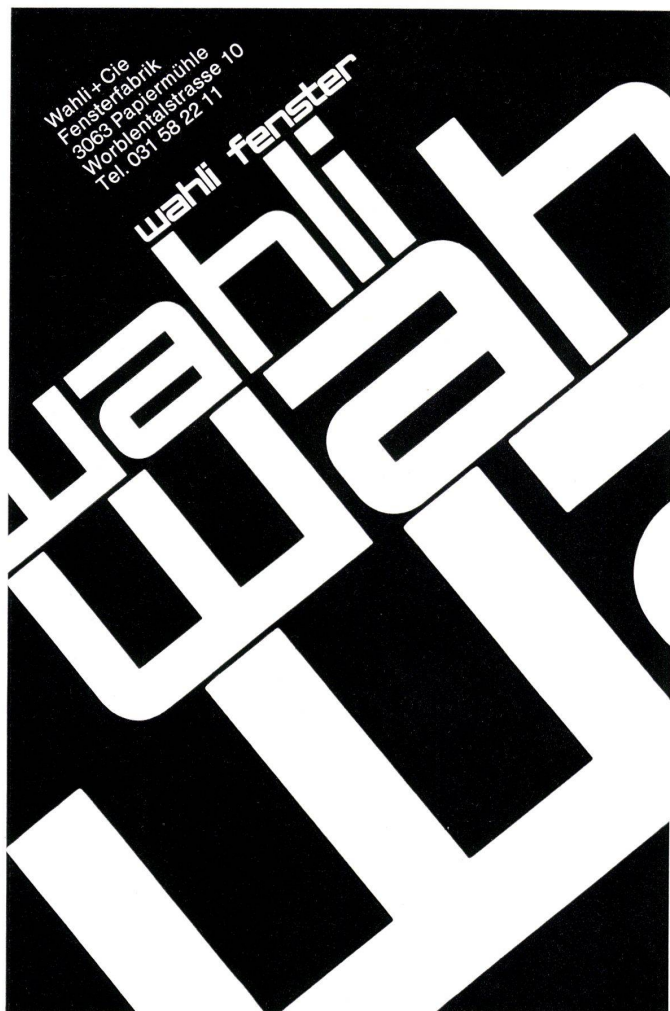
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Leitungs-
schutzkanal**

**Canal de protection
de conduites**

JAKOB AG BIEL
Elektrotechnische Anlagen
2500 Biel Maurerweg 10—12 Tel. 032 / 2 20 17

überarbeitete Auflage 1971. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin. 618 Seiten DIN B 5 mit 320 Abbildungen und 49 Tabellen. Ganzgewebe DM 75.—.

Seit Jahren benutzen Architekten und Ingenieure dieses sehr praxisbezogene Handbuch als zuverlässiges Nachschlagewerk bei einfachen und schwierigen Konstruktionen, die bauphysikalische Kenntnisse voraussetzen. Die jetzt vorliegende, überarbeitete Neuaufgabe entspricht wieder dem letzten Stand der Technik und der Normung.

In den meisten Fällen lassen sich die im Zusammenhang mit der Planung, Berechnung oder Ausführung von Wärme- und Feuchtigkeitsschutzkonstruktionen möglichen Fehlerquellen mit Hilfe dieses bewährten Buches vermeiden. Dem Charakter eines baupraktischen Nachschlagewerkes entsprechend werden vorzugsweise die unmittelbar bei Konstruktion und Bauausführung auftretenden bauphysikalischen Probleme des Wärme- und Feuchtigkeitsschutzes behandelt. Besonders breiten Raum hat der Verfasser dabei den immer wieder Schwierigkeiten bereitenden Fragen der Temperaturspannungen, der Dampfdiffusion, der Eigenfeuchtigkeit, der Ausblühungen und des Feuchtigkeitsausfalles gewidmet. Jeder Berechnungsfall wird durch Konstruktionsdetails und durch typische Beispiele für die richtige und die falsche Ausführung dargestellt. Der Benutzer kann sich also durch einfaches Nachschlagen über die im Einzelfall notwendigen Maßnahmen schnell orientieren. Er benötigt sogar für die jeweils erforderlichen Berechnungen keinerlei weitere Unterlagen, da alle verlangten Werte übersichtlich in Tabellen und Tafeln zusätzlich enthalten sind.

Professor Ernst Neufert
unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. G. H. Hartmann und Dipl.-Ing. H. P. Kappeler

Styropor-Handbuch

Dämmung im Hochbau aus der Sicht des Architekten, dargestellt am Beispiel von Schaumstoffen aus Styropor. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin. 2. erweiterte Auflage 1971. 326 Seiten DIN A 4 mit vielen mehrfarbigen Zeichnungen und Tafeln. Halbgewebe DM 55.—.

In der für alle Neufert-Bücher vorbildlichen und verständlichen Darstellungsweise werden in diesem in neuer Bearbeitung vorliegenden Handbuch die physikalisch-technischen Grundlagen und Zusammenhänge der Wärme- und Schalldämmung im Bauwesen durch eine Vielzahl von Anwendungsfällen am Beispiel Styropor-Schaumstoffe dargestellt. Der richtige Aufbau zusammengesetzter Bauteile wird durch ausführliche Produktunterlagen, Schemen, Tabellen, nomographische Tafeln und Detailzeichnungen dargestellt. Das Handbuch ist in allen Fragen der Dämmung eine sichere und schnelle Hilfe.

In der vorliegenden zweiten Auflage wurden alle Details auf den neuesten Stand gebracht. Das betrifft zum Beispiel die vorgeschriebenen Wärmedämmwerte nach DIN 4108, ferner Werkstoffdaten, Lieferformen, Brandschutzbestimmungen

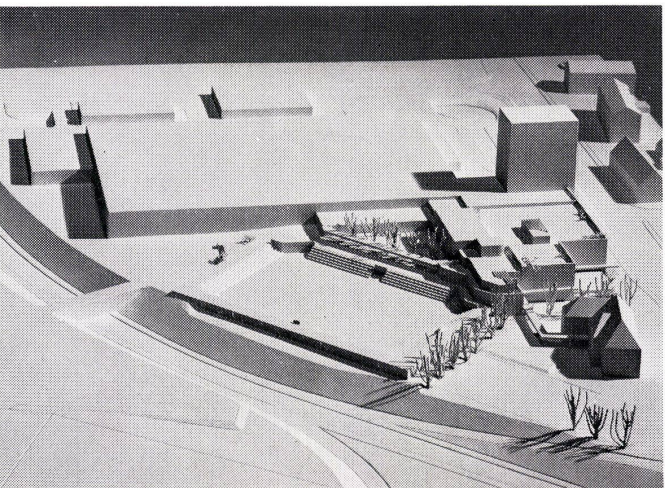
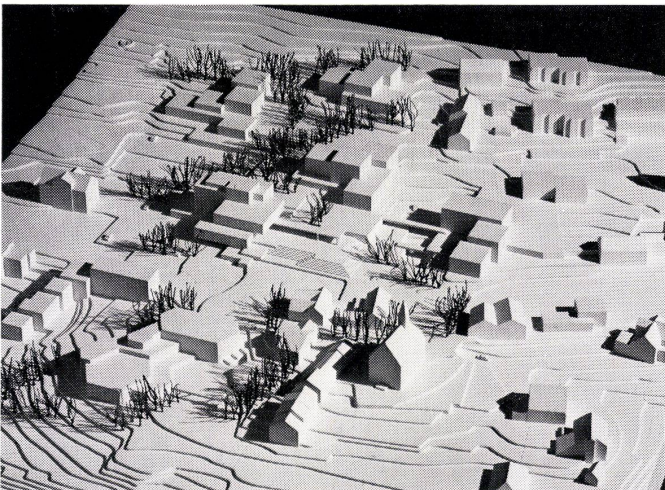
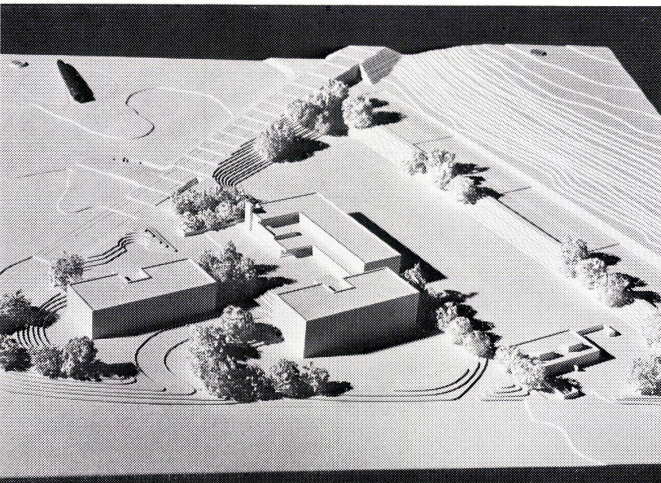
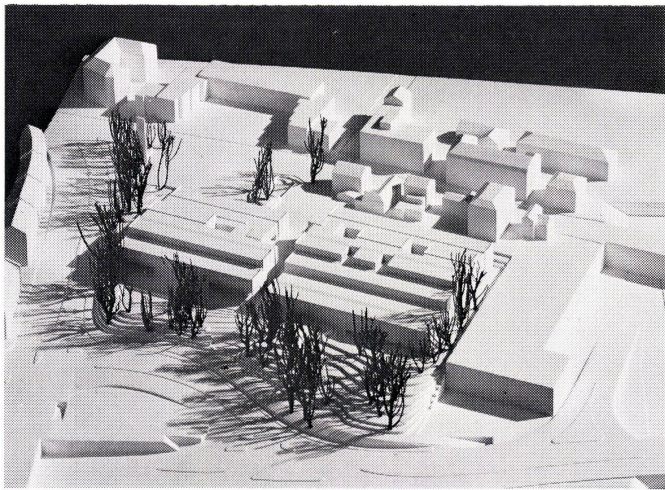
und das jetzt auf wesentlich neuen Gesichtspunkten aufbauende Kapitel über Putz auf Styropor.

Neu hinzugekommen beziehungsweise sehr stark erweitert wurden die Themenbereiche Dachhautausbildung, Lage der Dampfsperre, Wandanschluß bei Dächern, Oberlichter und Terrassenbeläge, Wärmebrücken in der Massivwand, DIN 4109, neu (Armaturen), Schallschutz außerhalb des Gebäudes, Belüftung von Kaldächern, zusätzliche Angaben für Unterspannbahnen, Diagramme über den Schallschutz von Doppelwänden und von schwimmenden Estrichen. Ferner ein neues Diagramm mit vereinfachten Zeichnungen der Kondenswassermenge bei beliebigen Temperaturen innen und außen zwischen -18 und $+30^{\circ}$. Eine Umrechnungstabelle auf englische Maße und ein ausführliches Tabellenverzeichnis runden die neu bearbeiteten Teile so ab, daß insgesamt jetzt wieder ein viele Jahre gültiges praxisgerechtes Handbuch für die richtige Anwendung der Dämmung im Hochbau zur Verfügung steht.

Neuer Wettbewerb

Kreisschulhaus Leimental

Der Zweckverband Kreisschulhaus Leimental veranstaltet einen Projektwettbewerb, an welchem teilnahmeberechtigt sind: die in den Kantonen Solothurn und Basel-Land (Bezirk Arlesheim) niedergelassenen sowie die im solothurnischen Leimental heimatberechtigten Architekten. Architekten im Preisgericht: Heinrich Altenbach, Basel; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Kantonsbaumeister Hans Luder, Basel; Heinrich Baur, Basel. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 25 000.—, für Ankäufe Fr. 5000.— zur Verfügung. Die Kreisschule für die Oberstufe besteht aus Bezirks-, Sekundar- und Oberschule und soll in zwei Ausbaustufen (14 und 12 Klassen) gebaut werden. Aus dem Raumprogramm der ersten Etappe: 14 Klassenzimmer, 1 Physik-Chemie-Zimmer, 1 Sprachlabor, 2 Lehrerzimmer, 2 Materialräume; Gruppe Schulküche und Hauswirtschaft (6 Räume); Turnhalle und Kleinschwimmhalle mit allen Nebenräumen; Heizzentrale; Abwartwohnung; Luftschutzanlagen, Außenanlagen. In der zweiten Etappe: 12 Klassenzimmer, je 2 Lehrerzimmer und Materialräume. Anforderungen: Situation 1:500 (mit zweiter Etappe), Projektpläne 1:200, Isometrie Klasseneinheiten 1:100, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht, Berechnung der Bruttogeschoßflächen. Projekteingabe bis 1. Dezember. Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 50.— beim Präsidenten des Zweckverbandes Kreisschule Leimental, Josef Haberthür, 4113 Flüh, bezogen werden.



Entschiedene Wettbewerbe

Berufsschulzentrum in Zürich (Abb. 1)

Im Herbst 1970 eröffnete der Stadtrat von Zürich unter sechs Architekturfirmen einen beschränkten Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für ein Berufsschulzentrum auf dem Schindlergut in Zürich-Unterstrass. Das Bauprogramm gliedert sich in Bauten für die allgemeine Abteilung (33 Mehrzweck-Unterrichtseinheiten), die Abteilung Fremdsprachen (Sprachlaboratorien), eine Berufsmittelschule (20 Mehrzweck-Unterrichtseinheiten), die berufspädagogische Informationsstelle sowie Gemeinschaftsräume (Vortragssaal mit 350 Plätzen und Bühne, 2 Turnhallen). Ferner sollen Einstellräume für 400 Velos und 400 Mopeds sowie allenfalls eine Parkgarage für 100 Autos erstellt werden. Alle sechs Projekte wurden fristgerecht abgeliefert und von der Jury rangiert, wobei das zweitangelierte Projekt wegen eines Verstoßes gegen das Wettbewerbsprogramm von der Prämierung ausgeschlossen wurde:

1. Preis (mit der Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Eduard Neuen-schwander, Arch. ETH/BSA/SIA, Gockhausen, Mitarbeiter Bryan C. Thurston, Richard H. Ohishi, Dieter Köhler und Alice Biro; 2. Preis: Alfred Altherr, Arch. BSA/SIA, Forch; 3. Preis: Paul Steger, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Markus Dieterle, dipl. Arch. ETH/SIA, Grüt bei Wetzikon, Mitarbeiter Jürg Flückiger, Arch. HTL, Büro Steger; 4. Preis: Alfred Bär, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Mitarbeiter Andreas Kern, Arch. HTL; 5. Preis: Lorenz Moser, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter Ernst Schuma-cher, dipl. Arch. ETH/SIA; 6. Preis: Hans Fischli BSA, Fredi Eichholzer SIA, Architekten, Zürich. Zu dem zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekt schreibt das Preisgericht unter anderem «Der Verfasser gliedert das Raumprogramm unter möglicher Schonung des Baum-bestandes in zwei tiefe, niedrige Baukörper, die natürlich in die Hang-landschaft eingebaut sind. Die vor-geschlagene Grundrissorganisation ermöglicht weitgehend die Wahrung des gewünschten Eigenlebens der verschiedenen Abteilungen. Gut ist der Vorschlag zur Gestaltung der Mehrzweckseinheit mit eigener Gar-

derobe und Vorbereitung. Die Orien-tierung der Hauptfront nach Süd-westen beziehungsweise Nordosten mit zusätzlichem Oberlicht ist ver-tretbar. Bei einigen Einheiten muß allerdings auf das Oberlicht ver-zichtet werden. Das konsequent durchgeführte Konstruktionssystem ermöglicht eine weitgehende Flexi-bilität in der Einteilung der oberen Geschosse.»

Schulanlage im Graswinkel, Kloten (Abb. 2)

Das Ergebnis lautet unter 12 Pro-jekten:

1. Preis: Hans Müller, Zürich; 2. Preis: Peter Lüthi & Sandro Mengolli, Kloten, Mitarbeiter R. Ruf; 3. Preis: Walter Schindler, Zürich; 4. Preis: Paul Dorer, Zürich; 5. Preis: Oskar Bitterli, Zürich, Mitarbeiter Bruno Odermatt; 6. Preis: Bruno Gerosa, Zürich, Mitarbeiter Alan Howard; Ankäufe: Armin M. Etter, Zürich; Egon Dachtler, Erwin P. Nigg, Zürich. Das Preisgericht be-schloß, den Verfasser des Projektes 2, Kennwort «Summerhill», von Hans Müller, Zürich, mit der weite-ren Bearbeitung, unter Würdigung der kritisierten Punkte, zu beauftra-gen. Eine Ausstellung wird im Ober-stufenschulhaus Näglimoos, Sing-saal vom 16. bis 24. Oktober durch-geführt.

Gemeindehaus in Zumikon ZH (Abb. 3)

Es wurden 14 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis: Peter Germann, Georg Stulz, Forch; 2. Preis: Marcel Mo-nard, Zollikerberg; 3. Preis: Rico Christ, Zollikerberg; 4. Preis: Ernst Pfeiffer, Forch, Mitarbeiter Max Häne; 5. Preis: Tobias Gersbach, Zollikon; 6. Preis: Peter Brem, Forch; Ankauf (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schin-dler, Zumikon, Mitarbeiter Alex Eggi-mann.

Hallenbad und Sportzentrum in Steffisburg (Abb. 4)

Das Initiativkomitee erteilte an vier Architekten aus Steffisburg Pro-jektaufträge zur Erlangung von Ent-würfen für den Bau eines Hallenba-des mit Sportzentrum, im Zusam-menhang mit dem von Architekt P. Schild, Bern, projektierten MMM-Einkaufszentrum mit Hotelhochhaus. Das Preisgericht mit den Fach-experten H. Burgherr, Lenzburg, B. Dähler, Bern, P. Schild, Bern, und Mitgliedern des Initiativkomitees empfahl, Architekt U. Tobler, Stef-fisburg, mit der Weiterbearbeitung des Projektes zu beauftragen.

Liste der Photographen

Photograph
Atelier für Werbephoto-graphie, Ulm
H. Baranger & Cie., Paris
Richard Einzig, London
Werner Erne, Aarau
Roger Kaysel, Wettingen
Philippe Martin Mayeur, Montreuil
Osamu Murai, Tokio
Hermann Schulz, München

für
Forum
René Sarger
Yorke, Rosenberg, Mardall
Aeschbach & Felber
Josef Schütz
René Sarger
Kenzo Tange und Urtec
Hans Busso von Busse

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Nov. 1971	Unterseminar in Pfäffikon SZ	Baudepartement des Kantons Schwyz	sind Fachleute, die mindestens seit 1. Juli 1971 im Kanton Schwyz niedergelassen sind oder das Kantonsbürgerrecht besitzen.	September 1971
26. Nov. 1971	Bildungszentrum Zofingen	Kanton Aargau und Stadt Zofingen	sind alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1971 im Kanton Aargau niedergelassenen Fachleute.	August 1971
30. Nov. 1971	Neubau eines Realschulhauses mit Sanitätshilfsstelle auf dem Bruckfeld in Münchenstein	Einwohnergemeinde Münchenstein	sind alle mindestens seit 1. Januar 1969 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen beziehungsweise heimatberechtigten selbständigen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter, die namentlich zu nennen sind, gelten die gleichen Teilnahmebedingungen.	Juli 1971
30. Nov. 1971	Realschulhaus in Münchenstein	Gemeinderat von Münchenstein	sind die mindestens seit 1. Januar 1969 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt niedergelassenen und die dort heimatberechtigten Architekten.	September 1971
1. Dez. 1971	Kreisschulhaus Leimental	Zweckverband Kreisschulhaus Leimental	sind die in den Kantonen Solothurn und Basel-Land (Bezirk Arlesheim) niedergelassenen sowie die im solothurnischen Leimental heimatberechtigten Architekten.	Oktober 1971
31. Dez. 1971	Bürobauten für die Union Nationale Africaine Tanganyika (TANU): Parteizentrale, Parlamentsgebäude, nationales Kulturzentrum	TANU	sind alle Architekten der Welt.	September 1971
31. Dez. 1971	Dorfzentrum Uitikon ZH	Gemeinderat von Uitikon	sind alle in der Gemeinde Uitikon wohnhaften oder heimatberechtigten Architekten.	September 1971
28. Jan. 1972	Kirchliche Bauten, Kindergarten und Überbauung angrenzender Grundstücke in Rüschlikon	Römisch-katholische Kirchenpflege Thalwil-Rüschlikon und die Schulpflege von Rüschlikon	sind die im Bezirke Horgen und Dekanat Albis sowie in der Stadt Zürich mindestens seit 1. Januar 1969 zivilrechtlich wohnhaften und alle in Thalwil oder Rüschlikon beheimateten Architekten sowie jene, die nur den Geschäftssitz in Thalwil, Rüschlikon oder Zürich ausweisen.	August 1971
31. Jan. 1972	Sportzentrum auf dem Ochsenbühl in Arosa	Gemeinderat Arosa	sind alle mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton Graubünden ansässigen und eingeladenen ausserkantonale Architekten.	September 1971
6. März 1972	Schulheim für körperbehinderte Kinder auf Rodtegg, Luzern	Zentralschweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	sind alle Fachleute, die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 dort niedergelassen sind.	September 1971